

schaft entwickelte sich der Gegensatz von Stadt und Land und der Gegensatz von körperlicher und geistiger Arbeit. Im Grad der gesellschaftlichen A. widerspiegelt sich der Entwicklungsstand der Produktivkräfte. In der modernen Produktion werden nach K. Marx unterschieden: die A. im allgemeinen als Trennung in Wirtschaftszweige, z. B. Industrie, Landwirtschaft, Verkehr, Handel; die A. im besonderen als Differenzierungsprozeß innerhalb der Wirtschaftszweige, z. B. Bergbau, Metallurgie, Maschinenbau, Textilindustrie innerhalb der Industrie; die A. im einzelnen als innerbetriebliche A. Die gesellschaftliche A. vollzieht sich als ständig fortschreitender Prozeß auf der Grundlage der Entstehung neuer Technologien und neuer Produktionsmittel und in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen Verhältnissen. Im Kapitalismus setzen sich die Formen der gesellschaftlichen A. spontan durch. Im Sozialismus sind durch die Schaffung des gesellschaftlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln alle Voraussetzungen vorhanden, um die gesellschaftliche A. planmäßig nach den Erfordernissen der Entwicklung der Produktivkräfte zu lenken. Die Vollendung des Sozialismus in der DDR vollzieht sich unter den Bedingungen einer modernen sozialistischen Großproduktion. In der Industrie wie auch in anderen Zweigen wirkt die Gesetzmäßigkeit der Vergesellschaftung der Arbeit. Das kommt zum Ausdruck im arbeitsteiligen Produktionsprozeß, in dem viele Menschen miteinander und nebeneinander wirken. Auf dieser Grundlage entwickeln sich die Formen der gesellschaftlichen A.: Konzentration, Spezialisierung, Kooperation und Kombination der Produktion. Die wissen-

schaftlich-technische Revolution treibt die Vergesellschaftung der Produktion und die A. weiter voran. Die innere Abhängigkeit der Arbeitsstufen und Prozesse wächst. Die innerbetriebliche A. wird durch die Spezialisierung nach Abteilungen, Produktionsinstrumenten und Arbeitsrichtungen, die Kooperation zwischen Abteilungen und Teilarbeiten, die Konzentration aller zur Erfüllung des Produktionsprogramms notwendigen Produktionselemente gekennzeichnet. Sie kann auch in Form eines Kombinars auftreten. Sie ist Bedingung des technischen Fortschritts. Ihre Entwicklung ist endlos. Die Spezialisierung führt zu einer immer stärkeren Orientierung auf die Produktion eines bestimmten Erzeugnisses, einer Baugruppe oder die Ausführung bestimmter Fertigungsgänge. Durch die planmäßige Förderung der A. wird die Einführung und Anwendung der neuen Technik forciert. Um diese komplizierten Prozesse im Betrieb, im Industriezweig und schließlich in der gesamten Volkswirtschaft mit höchstem Nutzen zu gestalten, bedarf es einer wissenschaftlichen Wirtschaftsführung, deren Ausdruck das ökonomische System des Sozialismus ist. Auch zwischen den sozialistischen Ländern entwickelt sich die A. Die sozialistische internationale A. (-> *sozialistisches Weltsystem*, ->• *sozialistisches Weltwirtschaftssystem*) entstand mit der Bildung des sozialistischen Weltwirtschaftssystems. Sie wird planmäßig, auf freiwilliger Grundlage, als Zusammenarbeit gleichberechtigter, souveräner sozialistischer Staaten entwickelt. Bei der internationalen A. werden die historisch entstandenen Produktionsbedingungen, die Arbeitserfahrungen und die rationelle Ausnutzung aller Produktivkräfte der sozialistischen Länder